



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XLIX. Gebhard von Alvensleben überläßt dem Pfarrer der Catharinenkirche in Salzwedel einen Hof in Bukewisse, am 15. Mai 1347.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

orem gude vnde wat se der geneten mochten, dar scholde we vir to helpen, wes we mochten. Were it ok, dat vs na der tyd, also we vns mit dem Bischoppe van Magdeborg vorfonet hedden vnde de van Alvenfleue, vorbenompt, In dem orloge hundred marck van dem dingede genomen hedden, mit dem suluen bisschoppe anderwerue to orlogende not were: so scholde we van dem dingede, dat vns denne velle, vifstich marck brandeborges suluers geuen ane de dorpp, de we on to vredegeude gegeuen hebben, also hyr vore beschreuen steyt, vnde dar mede scolde we ledich vnde los wesen on vortmer vmme ore denste ienige penninge to geuende vnde scolden vs doch mit dem suluen flote vppe allermalken behulpen wesen, de wile dat se vns vnser penninge nicht weder gegeuen en hedden. Wolde we ok mit iemande anders ane mit dem bisschoppe van Magdeborg van dem vorbenomden hus orlegeden, wat vs in dem orlige van dingede edder van andern dingen vallen mochte, dar aff scholde we vir nichtes plichtes to gheuende sin, de wile se vns vnse penninge nicht weder gegeuen hedden, ane orch plochwerkes scolde we oir vredegeud geuen. Were it ok, dat her Boffe, vorbenomt, de wile dat desse degedinge twischen vns vnde om stad, gevangen worde, des god nicht enwille, vnde de helfste des huses dorch finer not willen vorsetten wolde, weme he dat sette, dar scolde he vs vnde vnse eruen ane bewaren, dat dat hus to vnser noden vase opene hus bleue. Ok schullen we de vorbenomden hern heneken vnde hern bossen ores rechten vordegedingen vnde schullen des van on vulle macht hebben. Were it ok, dat dat hus bestallet edder vorbauwet worde, so ne scolde we vs mit deme, de dat gedan hedde, nicht vreden noch sonen, dat enwere wederdan edder we endeden dat mit oreme willen. Were it ok, dat dat vorbenomde hus to Arxflauen, de wile dat we dar van orlegeden, in vnsem denste verloren worde, des god nicht enwille, so scholde we on vnse hus Jexem mit alle deme, dat dar to hort, an de stede weder antworten also lange, dat we ore des huses weder helpen mochten edder we ne makeden dat mit on anders, alzo dat dat ore wille were. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum anno domini M^o. CCCXLVI. In dominica qua cantatur Cantate.

Aus einem im 14. Jahrhundert verfertigten, im Herzogl. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel aufbewahrten Copialbuche.

XLIX. Gebhard von Alvensleben überläßt dem Pfarrer der Catharinenkirche in Salzwedel einen Hof in Bukewisse; am 15. Mai 1347.

Ick Geverd von Alvenfleue, Knecht, Herr Geverdes sone, des Ridders, geheten von Alvenfleuen, — dat ick recht vnd redelken verkost hebbe dem Parner vnnnd der Kercken to sunte Catharinen in der nyen Stadt to Soltvedel in deme Dorpe to Bukevifze einen Hoff, dar nu inne wonet Heine von Winkler, einen Wischepel Roggen vnde achtein Soltwedelsche Penninge, ein Hon vnde den schmalen Tegenden mit allerlei deenste, hogeste vnnnd siedeste, vnde mit alleme Rechte, ewichlicken jummermehr to besittende, also alle we vnd vse Vorfaren det vorspraken Gut bet an dessen dag beseten hebben. Ick Gevard bekenne, dat ick vnd miene rechte

Erven desseme vorspracken Parnere vnde der Kercken dat vorspracken Gud to guder Hand holden will vnde schal, also lange, bet sie den Egendom werfen mögen. Ock so lave ik Geverd vnde mine rechte Erven mit samender Hand mit minen Medelovern, de hier nah benomet stan, alse Jan, Hinrich, mine Brodere, ock geheten van Alvenfleuen, Hempo, Bodo, Brodere, geheten von Knesebecke, dat wie dem vorsproken Perner vnde der Kercken desses vorbenomeden Gudes willen vnde scholen ein recht Were wesen, — de gegeben is nah Godes bord du send Jar, drehundert Jar, in dem seven vnd veertigsten Jare, am dingstage vor Pingsten.

Gercken's Dipl. I, 318. 319.

L. Herzog Ernst von Braunschweig verspricht dem Erzbischof von Magdeburg, das Schloß Alvensleben oder Hotensleben wieder auszuantworten, am 4. Juli 1351.

Wir von Gots gnaden Ernst, Hertzoge zu Brunzweg etc., Hertzogen Albrechts Sone, Bekennen offentlichen In dizem Brive vor vns, vor Vern Elfebeten, vnser elichen Husfrauen, vnd vor vnsern rechten erbin, das wir vnsern lieben In gote uater, Ertzbischoffe Otten, des heiligen Goteshufz zu Magdeburg, sinen nachkomeligen oder sine Gotshufz sollen vnd wollen wider antworten das hufz zu Alvenfleuen oder das Hufz zu Hotenszeue, welcher das Hufz inne hetten, vnbekummert ledig vnd lofz vnd mit alle deme, das dartzu horet, alse her efz hat geantwirdet, ane allerley widerrede vnd vertzog, Das her vns gefatzt hat vor achtehalb hundert Marg vnd Nuntzen Marck lodiges siluers vnd Sestehalb hundirt marck vnd Zehen marg Brandenburgisch siluers, die er vns von fines Gotshufes wegen schuldig ist, Wanne her, syne nachkomlinge odir Gotshufz vns oder vnsern rechten erben dazselbe Geld betzalt hat vnd geuuliget vnd vns vnser Schade erlegert ist, ob wir den hir enbobin nemen In sine vnd fines Gotshufes Dinste, den wir en redelichen bewilten muchten, alse die Briue luden, die er vns darubir hat gegeben. Vnd das Geld sollen wir vnd wollen en guden truwen oder sine Gotshufz helpen mit vnser macht In der Zewier stede, eyn zu Helmerstede adir zu Halbirstad. Alle disse vorbenomeden stücke reden wir en truwen stede vnd vast zu haldene ane allirley argelift, vnd gedin des dissen Brieff zu Eynen bessern Vrkunde vffinbarlichen besigelt mit vnserm angehangenen Ingeligele Nach Gots Gebord dritzenhundirt Jar, In dem Eyn vnd funffzigsten Jare, an fante Vlrichstage.

Nach Olearii Magdeburgischem Copialbuche vol. 2, p. 265.